

STÄDTEBAU UND VOLUMETRIE

Die städtebauliche Setzung ist stark vom Entscheid geprägt, möglichst grosse und zusammenhängende Freiflächen zu generieren und den Spielraum für kommende Erweiterungen möglichst gross zu halten.

Die bestehende Situation wird mit nur einem, geometrisch klaren, dreigeschossigen Baukörper ergänzt, der sowohl Turnhalle, wie auch sämtliche Schulräume aufnimmt. Durch seinen Zuschnitt hebt er sich bewusst vom bestehenden Schulhaus mit einer additiven und skulpturalen Volumetrie ab. Und nimmt sich gleichzeitig zurück.

Die Topografie wird im Neubau aufgenommen. Das Gebäude wird zu einer Art Schnittstelle, trennt die verschiedenen ausformulierten Aussenräume räumlich und verbindet sie dennoch wieder mit Sichtbezügen. Mit dem bestehenden Schulhaus wird ein grosszügiger Pausenplatz auf gespannt. Der neue Baukörper ist quer zum Hang positioniert, an der Geländekante zum Kunstrasenspielfeld platziert und gewährleistet die geforderte Durchlässigkeit Nord-Süd für den Wildtierkorridor. Gleichzeitig ist mit dieser Ausrichtung eine optimale Orientierung der Klassenzimmer in Ost-West-Richtung möglich. Durch die Auskrugung der Obergeschosse auf der ganzen Gebäudelänge gegen den Pausenplatz entsteht ein grosszügig gedeckter Aussenraum, der geföhlt im Innern via Tribüne und Turnhalle bis zum Sportplatz weitergeföhrt wird.



Schwarzplan 1:4000

ERSCHLIESSUNG UND FREIRAUM

Der Freiraum wird durch drei verschiedenartige Charaktere geprägt, die jeweils durch ein Schulgebäude – entweder dem Neuen oder Bestehenden – getrennt sind.

Mit der Setzung des Neubaus östlich des Bestandes entsteht eine neue Hierarchie des Aussenraums. Der Hauptzugang zum neuen Schulgebäude wird von der Luzernerstrasse über den grossen Pausenplatz geföhrt. Da auch der Zugang zum bestehenden Gebäude vom Platz möglich ist, wird dieser zum neuen Zentrum und erhält einen öffentlicheren Charakter. Er ist Begegnungsort aller Nutzer. Mit einer feinen Zonierung werden attraktive kleiner Räume innerhalb des grossen Platzes geschaffen und einen hohe Aufenthaltsqualität angeboten. Im Gegensatz dazu wird im Westen möglichst wenig eingegriffen. Die Reservelfläche bleibt offener Grünraum. Nur an der Stelle des ehemaligen Singsaales wird eingegriffen und der Allwetterplatz erstellt. Damit kann die bestehende Bodenplatte und die Plattform mit wenigen Anpassungen weiter effizient genutzt werden.

Am anderen Ende der Parzelle – östlich des neuen Schulgebäudes – wird das Kunstrasenspielfeld geplant. Es wird buchstäblich auf der ganzen Länge des Neubaus wie ein Teppich ausgerollt. Es ist auf dem gleichen Niveau wie die Vereinsräume. Ebenfalls auf diesem Niveau befindet sich der Eingang für die Vereine, getrennt vom eigentlichen Eingang des Schulhauses. Entlang der Luzernerstrasse, an der Kante zu den beschriebenen Aussenräumen wird sämtliche Logistik, wie Parkplätze, Entsorgungsstelle und alle Anlieferungen angeordnet.

- ▶ Eingang Betreuung und Kindergarten
- ▶ Eingang Primarschule
- ▶ Eingang Verein / Anlieferung Dreifachturnhalle
- ▶ Eingang Saal
- ▶ Eingang Bibliothek
- ▶ Anlieferung Küche
- Parking
- Parking Velo
- Entsorgung



ETAPPIERUNG UND AUSBAU

Durch die vorgeschlagene Setzung des Neubaus kann ein Schulbetrieb ohne Provisorien garantiert und durch die grosse Distanz zum Bestand mit reduzierter Lärmbelastung gerechnet werden.

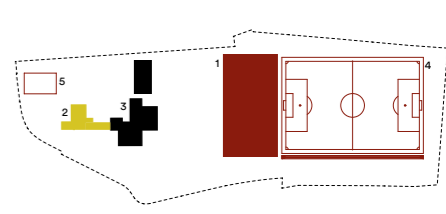
Der Neubau wird unabhängig vom Bestand und dem bestehendem Schulbetrieb gebaut. Der Abbruch des Singsaales, sowie der Umbau des bestehenden Schulgebäudes werden nach dem Umzug in den Neubau vollzogen und behindern den schulischen Betrieb kaum.

Ein Ausbau um eine Unterrichtseinheit kann innerhalb der flexiblen Struktur des Neubaus angeboten werden ohne eine Erweiterung des Gebäudes zu vollziehen. Bereiche der Multifunktionsräume können im Rahmen eines Sekundär-, bzw. Tertiärstrukturausbau ohne grössere baulichen Eingriffe und in kurzem Zeitraum umgesetzt werden.

Die zwei Kindergärten der zweiten Bauetappen müssen in einem neuen Volumen untergebracht werden. Dieses wird in der nordwestlichen Ecke der Parzelle platziert, um eine immer noch möglichst grosse zusammenhängende Grünfläche beibehalten zu können. Für kleinere räumliche Ergänzungen – z.B. ein zusätzlicher Spiel-, Gruppen- oder Ruheraum – stehen Reservelflächen im Bestand auf dem Kindergartenbereich zur Verfügung.

Etappierung

- 1 Ersatzneubau
- 2 Abbruch Singsaaltrakts
- 3 Umbau Bestand
- 4 Kunstrasenspielfeld
- 5 Langfristige Erweiterung



ORGANISATION

Mit dem Neubau wird auf einfache Art Schul- und Kindergartenstufe getrennt und durch kurze Wege ein optimaler Schulbetrieb gewährleistet.

Sämtliche Schulräume, sowie die Dreifachturnhalle mit zugehörigen Räumen befinden sich im Neubau. Die Kindergärten und Tagesbetreuung, Bibliothek und Förderung, sowie die Musikschulzimmer und der Hauswartbereich können mit wenigen baulichen Anpassungen im bestehenden Schulgebäude untergebracht werden.

Der Neubau wird in zwei Bereiche ab Pausenplatzniveau geschichtet: einerseits mit der Turnhalle mit Zuschauergalerie vom Erdgeschoss nach unten zum Rasenspielfeld, andererseits der Schulbereich vom Erdgeschoss bis ins 2. Obergeschoss. Die beiden Bereiche sind sowohl in der Fassadengestaltung, wie auch mit dem volumetrischen Versatz ablesbar.

Vom Pausenplatz gelangt man über den gedeckten Bereich in die Eingangshalle, dem Dreh- und Angelpunkt für beide Bereiche. Windmühlenartig angeordnete Korridorausweitungen erzeugen einen fließenden Raum und erlauben interessante Sichtbezüge nach Aussen, in die Turnhalle, sowie über die Treppe in den Schulbereich. Durch die verschiedenen Sichtbezüge werden die beiden Bereiche miteinander räumlich verbunden und bilden eine Einheit.

Eine grosszügige Treppe führt hinauf in die beiden Schulgeschosse. Zur besseren Orientierung führt die Treppe in eine kleine Halle an der Fassade, die den Blick zurück auf den Pausenplatz freigibt.

Auf beiden Geschossen sind jeweils drei Cluster angeordnet. Im 1. Obergeschoss zwei Unterrichtseinheiten und das Technische Werken. Darüber, im 2. Obergeschoss befinden sich drei Unterrichtseinheiten. Jedes der Cluster ist analog aufgebaut und verfügt jeweils über einen natürlich belichteten Multifunktionsraum – an den Stimmseiten mit Blick ins Freie und in der Mitte mit Anschluss an die zwei Innenhöfe. Damit erhält jede Funktionseinheit eine eigene Identität und bleibt wiedererkennbar. Durch das durchgehend gleiche Raster bleiben die Räume flexibel anpassbar, bzw. könnten die Multifunktionsräume einfach zu einem vollwertigen Schulzimmer ausgebaut werden.

Die verschiedenen Nutzergruppen der Sporthalle (Schüler und Vereine) können durch die präzise Positionierung des Volumens, bzw. dem Einbezug der Topografie im Gebäudeschnitt einfach getrennt werden.

Über die Haupttreppe gelangen die Schüler von der Eingangshalle in die Garderoben auf Turnhallenniveau. Die Vereine haben einen eigenen Zugang im Zwischengeschoss mit angegliederten Clubräumen und Garderoben und sind direkt und auf einfachem Wege mit dem Kunstrasensfeld verbunden. Ebenso ist über den Vereinszugang der Zuschauerbereich direkt zugänglich.

Ein Emporstiegen der Zuschauertribüne gibt den Blick auf den Pausenplatz frei. Und umgekehrt wird der Pausenplatz zum erweiterten Zuschauerbereich mit Blick in die Halle, oder je nach Anlass auch mit direktem Zugang zu den Tribünen durch grosszügig offene Verglasungen.

Der Bestand kann mit minimalen Eingriffen einfach für die neuen Nutzungen angepasst werden. Die Aula wird in der bestehenden Turnhalle untergebracht und direkt von der Luzernerstrasse erschlossen.

Die Bibliothek, sowie die Musikzimmer, die auch von der Schule benutzt werden befinden sich im Erdgeschoss und haben einen direkten Zugang vom Pausenplatz. Mit einer breiten Treppe, die auch als Aufenthaltsbereich genutzt werden kann, sind sie prominent erschlossen und visuell gut mit dem Neubau verbunden.

Die Kindergärten befinden sich darüber und der Betreuungsbereich belegt die oberen Geschosse. Im Untergeschoss kann die neue Aula ebenfalls bedient werden. So besteht die Möglichkeit, für verschiedene Anlässe organisatorisch auf Infrastruktur des bestehenden Schulhauses (z.B. Küche) zurückzugreifen.

NUTZUNGEN

- Unterrichtseinheiten
- Fachzimmer
- Förderung
- Gemeinschaftsräume
- Kindergarten
- Lehrpersonenbereich
- Hauswartungsbereich
- Bereich Dreifachturnhalle
- Vereinsräume

